

Rother Wanderführer
Garhwal – Zanskar & Ladakh
Update 03 zur zweiten Auflage (2026)

Reisen in Garhwal

Wohl auch aufgrund des zuletzt rasant gestiegenen Touristenstroms zu den heiligsten Stätten von Garhwal (Yamunotri, Gangotri, Kedarnath, Badrinath und Hem Kund) wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Restriktionen erlassen:

Registrierung

Alle Reisenden in die Gegend um die heiligen Tempel müssen sich vorher registrieren. Das kann online erfolgen:

<https://registrationandtouristcare.uk.gov.in/>

Folgende Wandertouren sind hiervon betroffen:

- 03 Der Pilgerweg zum Hem Kund
- 04 Das Tal der Blumen
- 05 Vasudhara-Wasserfall
- 07 Der Pilgerweg nach Kedarnath
- 09 Der Pilgerweg zur Quelle des Ganges
- 11 Der Pilgerweg nach Yamunotri
- 12 Yamunotri-Pass

Das Vorliegen der erfolgreichen Registrierung wird auf dem Weg zu den Ausgangspunkten der genannten Touren, auch an Straßenposten, kontrolliert.

Trekkinggenehmigung

Des Weiteren werden für folgende Touren ein Trekking Permit und/oder ein Führer benötigt:

- 01 Im Banne der mächtigen Nanda Devi (Führer)
- 02 Pangarchula (Führer)
- 07 Der Pilgerweg nach Kedarnath (Genehmigung)
- 09 Der Pilgerweg zur Quelle des Ganges (Genehmigung)
- 10 Das Hanuman-Tal (Genehmigung und Führer)
- 12 Yamunotri-Pass (Genehmigung und Führer)

Kontrollpunkte gibt es derzeit nur auf den Touren 01, 07 und 09. Auf den anderen Routen könnte die Genehmigung möglicherweise unterwegs von einem Mitarbeiter der Forstwirtschaftsbehörde geprüft werden.

Wichtiger Hinweis:

Die Bestimmungen für Reisen ins innere Garhwal und Wanderungen in dieser Region änderten sich in den zurückliegenden Jahren mehrfach. Somit empfiehlt es sich, rechtzeitig aktuelle Informationen einzuholen.

Tourenbeschreibungen

Tour 10

1. Tag

Die Hütten in Sangamchatti sind inzwischen verwaist, die Wasserstelle existiert nicht mehr, ebenso das Dhaba vor Agora.

4. Tag

Im Verlaufe der letzten Jahre wurde ein gut ausgebauter Weg über Kondola hinaus bis auf die obere Seema-Alm angelegt. Man kann die im Buch als Tour beschriebene Abkürzung laufen oder den gemächlicheren neuen Weg.

Tour 16

1. Tipp

Aufgrund des zunehmenden Verkehrs kann nicht mehr empfohlen werden, von Darcha nach Tanze zu wandern.

3. Tipp

Die Erkundung des oberen Kargyak-Tales zu Fuß hat durch den fortschreitenden Straßenbau viel von ihrer Schönheit verloren.

6.–9. Tag

Der im Buch beschriebene Pfad von Tanze über Tsetan nach Reru (inklusive Option 2) ist nicht mehr benutzbar. Er rutschte an mehreren Stellen ab. Verursacht wurden die Schäden vor allem durch Geröllabgänge infolge von Unwettern (vereinzelt aber auch durch den Straßenbau).

Zwischen Tanze und Tsetan könnte man alternativ die neue Straße über Kuru, Testa, Yal und Kalbok nehmen. Danach muss man aber die Flussseite wechseln. Anschließend existiert ein staubiger Fahrweg in Richtung Reru.

Empfehlung

Wer die Varianten 1 oder 2 wandern möchte, sollte in Tanze auf der rechten Talseite bleiben und die wenig befahrene Straße bis nach Purni gehen.

Da es wenig reizvoll ist, von Tanze nach Padum nur Straße zu laufen, sollten alle anderen die Tour in Tanze beenden.

Tour 18

Zur Realisierung von Erdarbeiten am Tongde La wurde vor einigen Jahren ein Fahrweg vom Zanskar-Tal zum Pass gebaut. Die Trekkingroute wird davon jedoch nur in unmittelbarer Passnähe ein wenig beeinträchtigt. Da die Straße zuletzt nicht mehr befahrbar war, kann man sie auch gut zum Wandern nutzen. Sie ist 2,0 km länger (eine Richtung) als der übliche Trek, dafür aber weniger steil. Daher eignet sie sich besonders für den Aufstieg.

Tour 19

2. Variante

Der Wanderweg nahe der Jeepstraße ist durch Bauarbeiten stellenweise beschädigt. In den betroffenen Bereichen muss man auf die Hauptroute ausweichen.

5. Tag

Vor Lingshed wurden umfangreiche Baumaßnahmen getätigt. Dadurch gibt es nach dem Chapskang La normalerweise nur noch unterhalb der genannten Lagerplätze Wasser. Kurz hinter der dortigen Flussquerung erreicht man bereits einen Fahrweg, der sich anschließend mehrfach gabelt, letztendlich aber bis nach Lingshed führt (sofern man die richtigen Abzweige wählt). Der im Buch beschriebene Pfad existiert über weite Strecken noch neben der Straße.

6. Tag

Der Wegbeginn in Lingshed ist nicht mehr offensichtlich. Oberhalb der Gebäude gibt es dann aber wieder einen klaren Pfad.

7. Tag

Zwischen dem Lagerplatz am Fuße des Sengge La und dem Pass wurde die Straße weiter ausgebaut. Durch die Errichtung von Leitplanken ist der Trekkingweg in diesem Bereich fast durchgängig nicht mehr nutzbar. Man sollte im Aufstieg die Straße laufen.

Die Tee-Hütte am Campingplatz von Photoksar wird seit einiger Zeit nicht mehr betrieben. Dafür besteht jetzt eine Verpflegungsmöglichkeit am oberen Ende der Grünfläche, an der Straßenbrücke.

8.–9. Tag

Am Sirsir La sind ebenfalls Bauarbeiten im Gange. Daher ist es ratsam, anstelle der regulären Route die Option 19_o6 zu wählen.

Die Campingplätze von Hanupatta und Sumdo sind dem Straßenbau mehr oder weniger zum Opfer gefallen. Sie werden nicht mehr betrieben. Im Notfall kann man dort allerdings noch immer sein Zelt aufstellen. Es empfiehlt sich, bis ins Dorf Hanupatta zu wandern und hier in einer Homestay zu nächtigen.

Tour 20

3. Tag

Bei Sangtha existiert inzwischen eine praktisch unbefahrene Jeppiste. Diese beeinträchtigt die Wanderung jedoch kaum. Vor dem Ort ersetzt sie stellenweise den Pfad. In Sangtha wurde die Orientierung durch die Bauarbeiten etwas erschwert. Man kann dem GPS-Track folgen oder ca. 400 m (ab Brücke) den Fahrweg gehen und dann nach links ins Seitental abbiegen.

5. Tag

Der Laden in Dat wird nicht mehr betrieben.

6. Tag

Von Dat bis Tsorra existiert inzwischen eine Jeppiste, auf die der Wanderweg kurz vor der im Text beschriebenen engen Schlucht einmündet. Diese sollte anschließend – bis auf offensichtliche Abkürzungen – benutzt werden.

Der auf der Karte eingezeichnete Zeltplatz (Wegpunkt 15) befindet sich erst nach der Schlucht.

7. Tag

Die letzten guten Lagerplätze vor dem Pass existieren auf 4400 m Höhe, danach kann man aber auch noch mäßige Zeltgelegenheiten finden.

9. Tag

Da der Kang Yatse in den vergangenen Jahren zunehmend ins Visier von Bergsteigern geraten ist, gibt es mittlerweile einen klaren Weg vom Basislager nach Nimaling. Vom Zeltplatz aus ist er gut auszumachen.

10. Tag

Die Jeepstraße beginnt neuerdings schon in Chogdo.

Tour 22

Zwischen Leh und Phyang verkehrt im Sommer nur noch täglich ein Minibus.

Am Phyang Tokpo gibt es nun einen weiteren Wasserkanal. Dies hat jedoch nur marginale Auswirkungen auf die Wegführung. Des Weiteren hat man mit dem Bau einer Stromtrasse begonnen. Dazu wurde eine Piste (praktisch unbefahren) hinauf zum Pass gelegt. Die beschriebene Wanderroute ist bis in eine Höhe von gut 4200 m noch nutzbar, kreuzt aber mehrfach die Straße.

Dann muss man bis an den zweiten Pass dem Fahrweg folgen. Hier hat man die Möglichkeit, auf den beschriebenen Pfad (verläuft etwas oberhalb der Straße) aufzubiegen.

In der Nähe des letzten Passes (4200 m) gibt es jetzt einen kaum genutzten Fahrweg, der nach Gyamtsa leitet. Er diente ebenfalls der Errichtung der Hochspannungsleitung. Kurz vor Gyamtsa mündet der Trekkingweg auf diese Piste.
Die Straße ist mittlerweile bereits ab Gyamtsa asphaltiert.

Tour 23

Von Leh nach Choglamsar verkehren zahlreiche Busse. Dort muss man dann in ein Sammeltaxi über Shey nach Thikse umsteigen.

Tour 24

Die täglichen Busverbindungen nach Sabu sind eingestellt. Man muss ein Taxi zum Ausgangspunkt buchen.
Generell ist die Tour aber in der beschriebenen Form nicht mehr zu empfehlen, da sie seit Kurzem direkt an einer Müllentsorgungsanlage vorbeiführt.

Tour 25

Der Bus nach Chilling verkehrt nicht mehr. Alternativ kann man ein Sammeltaxi von Leh nach Padum (Zanskar-Route) nutzen. Hierbei wird aber der volle Fahrpreis bis Padum fällig. Da inzwischen eine Straße nach Skiu (und darüber hinaus) existiert, ist es überlegenswert, ein Taxi bis dorthin zu buchen.

Variante 1

Von Skiu bis kurz hinter Sara gibt es eine relativ gut ausgebaute Straße (nicht asphaltiert). Der ehemalige Trekkingweg ist in diesem Bereich nicht mehr sinnvoll zu nutzen. Weiter bis Hankar läuft man auf oder neben einer Jeppiste in schlechtem Zustand (nur saisonal befahrbar).
Es empfiehlt sich, die Wanderung erst in Sara zu beginnen.

Variante 3

Aufgrund des zunehmenden Straßenausbaus und Fahrzeugverkehrs kann diese Variante nicht mehr empfohlen werden.

1. Tag

Ab der Zanskar-Brücke muss man anfangs eine asphaltierte Straße laufen. Es ist daher sinnvoll, die Tour in Skiu zu beginnen.

3. Tag

Von Yurutse bis hinunter nach Rumbak existiert nun ein Fahrweg.

Touren 25–27

Für die Besteigung des Stok Kangri wurden in der Vergangenheit keine Genehmigungen mehr ausgestellt. D.h., man darf diesen Berg offiziell zurzeit nicht besteigen.
Dies führte zu deutlich weniger Touristen im Stok-Kangri-Gebiet und hatte auch Auswirkungen auf den Betrieb der Tee-Zelte in diesem Bereich.
Die aktuelle Situation am Stok Kangri sollte man bei jeder Trekkingagentur in Leh erfragen können.

Tour 26

Den Direktbus von Leh nach Shang bzw. Shang Sumdo gibt es nicht mehr.